

1.9.2002 bis 30.11.2002



Liebe Gemeinde,

„Fahre nicht schneller, als dein Schutzengel fliegen kann!“ las ich auf einem Aufkleber im Auto eines Bekannten und schmunzelte über die humorvolle Mahnung, nicht die bewahrende Hand Gottes durch unvernünftiges Verhalten zu provozieren. „Glaubst du eigentlich an Engel?“ will ich wissen. Der Bekannte antwortete nach einer längeren Pause: „Ich denke nicht, dass die Bibel von uns verlangt, außer an Gott auch noch an Engel zu glauben. Mein Herz kann ich nur Gott schenken; vertrauen kann ich nur ihm.- Kannst du mich nicht lieber fragen, ob mir schon einmal ein Engel, besser noch: ein Bote Gottes begegnet ist? Dann könnte ich nämlich mit einem eindeutigen >Ja< antworten.“ So kamen wir ins Gespräch über unsere Erfahrungen mit diesen himmlischen Boten.

Die Vorstellungen über Engel sind recht vielfältig. Uns fallen dazu z.B. Rauschgoldengel vom Weihnachtsbaum, die Putten aus dem Park Sanssouci und der Schlager „Ja, wenn wir alle Engel wären, dann wär die Welt nur halb so schön...“ ein. Als hätten Engel immer niedlich und lieblich, langweilig und harmlos und daher belanglos zu sein.

Redet die Bibel von Engeln, will sie uns nicht zusätzlich etwas schwer zu Glaubendes auferlegen, sondern sie will uns vielmehr Gott nahe bringen. Menschen, die eine große Spannung oder (vielleicht selbst herbeigeführte) Gefährdung durchleben, wollen ihre Erfahrungen mit Gott mitteilen. Sie erzählen davon, dass sie in einem Menschenwort das Wort eines Boten Gottes hörten und aufnahmen. Die Bibel meint mit Engeln das unsere Erde berührende Reden und Handeln Gottes. Und deshalb sind Engel weder nebensächlich noch harmlos.

Die biblischen Erzählungen von Begegnungen mit Gottes Boten führen meist auf alltägliche Schauplätze: ins Haus, auf den Weg, zum Arbeitsplatz..... Es wird gerade nicht von einer übernatürlichen, wundersamen Begebenheit berichtet, sondern die Wende im Leben, die Bewahrung in der Not geschah innerhalb des normalen Erfahrungshorizontes. Und erst beim Weggehen des Boten, im Nach-schauen und Nach-denken erkennen die Menschen: „Hier bin ich einem Boten Gottes begegnet!“ Das heißt, dass sie die Engel nicht an ihrer äußeren Gestalt, sondern an ihrer Botschaft, an dem, was sie gesagt oder getan haben, erkannten.

In meinem Alltag als Pfarrerin kommen Engel auch immer wieder im Gedankenaustausch mit anderen Menschen vor. Manchmal geht es um das heilsame Eingreifen Gottes in den eigenen Lebensweg, der zur Sackgasse geworden ist. Jemand erzählt: „Ich wusste einfach nicht mehr weiter in meinem Leben. Mir stand das Wasser bis zur Kehle; und ich wusste nicht, wie die Zukunft aussehen soll. Da hat mir der und der Mensch einen Weg gezeigt.“ -

manchmal einfühlsam, manchmal auch scharf: als Kopfwäsche, als Aufrütteln.

Manche können eine persönliche oder gesellschaftliche Krise als ein gnädiges Dazwischengehen Gottes werten, sodass eine Neuorientierung nötig und möglich wurde. Solche Wertung einer Lebenskrise ist mit einer schmerzlichen, aber auch befreienden Einsicht verbunden.

Einen Engel an der Seite zu wissen, heißt dann, sich von Gott ins Leben reinreden, dazwischenreden zu lassen. Dann, wenn ich meine 'Alles läuft wie am Schnürchen, MIR geht es doch gut!' ---- mich auf die krankhaften Stellen in meinem Leben hinweisen zu lassen und zur Umkehr bereit zu sein. Und dort, wo ich Trost und Zuspruch brauche, auch diesen z.B. durch andere Menschen anzunehmen und nicht im eigenen Lamento zu versinken.

Ganz oft geht es in den „Engel-Gesprächen“ mit anderen Menschen auch um erfahrene und erhoffte Bewahrung.

Erfahrene Bewahrung : Wenn ein Mensch, der in den letzten Tagen allein sein nacktes Leben im Hochwasser retten konnte, in die Kamera sagt: „Mich hat hier ein Engel bewahrt.“, dann ist das etwas ganz anderes, als wenn jemand sagt: „Ich bin noch einmal davon gekommen. Ich habe noch einmal Schwein gehabt.“ Denn der, der von den Engeln spricht, weiß, dass diese Rettung nicht einfach einem Zufall zuzuschreiben ist, sondern Gottes >Ja< zum Leben dahinter steht: weil er mein Leben will. Und er weiß, dass sich Gott dafür auch ganz irdischer Mittel und Wege bedient: nämlich der Menschen, die zur Hilfe eilen, die sich selbst Gefahren aussetzen, die im Hintergrund tätig sind; auch derjenigen, die mit Spenden helfen. „Mein Leben ist bewahrt worden. Und das ist das Wichtigste. Alles andere ist ersetzbar.“ - das ist in diesen Tagen immer wieder zu hören und vielleicht ja sogar der Beginn eines großen neuen Erkenntnisprozesses.

Die erhoffte und erbetene Bewahrung - diese begegnet mir oft im Gespräch mit jungen Familien. Im Wissen darum, dass ihnen ein Leben anvertraut wurde, möchten sie ihre Kinder auch beschützen und bewahren. Und doch ist unsere Wirklichkeit begrenzt, sind unsere Möglichkeiten menschlich. Niemand vermag so gut auf einen anvertrauten Menschen, auch nicht auf sich selbst aufzupassen, dass er von allen Schwierigkeiten und Gefährdungen bewahrt bleibt. Da ermutigt ein Bibelwort wie Psalm 91,11: „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen Wegen.“ Das uns gegebene Vertrauen muss nicht zur Last werden. Wir können einen Teil an Gott zurückgeben: Er wird mit seinen Möglichkeiten bei dem uns anvertrauten Menschen und bei uns selbst sein.

Nach diesen erfahrenen und ersehnten Möglichkeiten Gottes in unserer Welt soll gefragt werden; auch nach Gottes Dazwischenreden in unser Leben. - Und: Sind Sie schon einmal einem Boten Gottes begegnet? Es müssen ja nicht Männer mit Flügeln sein.

(stark gekürzte Predigt vom 18. August 2002)

- 4 Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Mahlow und Glasow
Das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg bittet um Spenden auf das
Diakonie- Fluthilfe- Sonderkonto 79 79 79 bei der
Evangelischen Darlehensgenossenschaft, BLZ 100 60 237,
oder als Online-Spende unter www.spendenprojekte.de im Internet.
(Text unter www.diakonieportal.de
oder das Diakonie-Link auf www.bb-evangelisch.de)

Ihre Pfarrerin Mechthild Metzner

Amtshandlungen

Getauft wurden:

Alicia Taubert	am 14. Juli 2002	in Mahlow
Paul Sommer	am 03. August 2002	in Mahlow
Jannes Heese	am 04. August 2002	in Glasow
Fabian Schwuchow	am 18. August 2002	in Mahlow

Kirchlich bestattet wurden :

Elsbeth Erna Glazik, geb. Jonas	76 Jahre	in Mahlow
Gerhard Rudolf Otto Nüske	92 Jahre	in Glasow
Paul Jung	88 Jahre	in Glasow

Getraut wurden:

Caroline Sommer, geb. Stoltenburg und Axel Sommer am 03. August 2002
in Mahlow

Die Feier der **GOLDENE KONFIRMATION** findet in diesem Jahr in der Kirchengemeinde Glasow am Sonntag, dem 27. Oktober, innerhalb eines Abendmahlsgottesdienstes um 10.30 Uhr statt. Bisher konnten wir noch nicht alle Adressen der Jubilare ausfindig machen. Wer kann helfen? Da im vorigen Jahr aufgrund der anstehenden Bauarbeiten an der Kirche Glasow dort kein Gottesdienst gefeiert werden konnte, können „Goldene Jubilare“ des Jahres 2001 gern in diesem Jahr an der Goldenen Konfirmation teilnehmen. Wer hat Interesse? Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei Pfn. Metzner!



NEUE APOTHEKE



Sylwia Skopek-Parlow Trebbiner Str. 19 15831 Mahlow

Tel.: 03379-360061 FAX 03379-360063

Unsere Serviceleistungen: Blutwerte-Bestimmung, Kompressionsstrümpfe,
Reise-/Impfberatung, Babybedarf, Wasseranalysen u.v.m.

Mo, Di, Mi,Fr: 8.00-18.30 Uhr,Do: 8.00-19.00 Uhr , Sa 8.00-13.00 Uhr

Gottesdienste

	9.00 Uhr Kirche Glasow	10.30 Uhr Kirche Mahlow
01.September (Abendmahl)	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner
07.September	Pfr.Semptner	Pfr.Semptner
15.September	Pfr.i.R.Jacobs	Pfr.i.R.Jacobs
22.September	Pfn.Metzner	Pfn. Metzner
29.September (Abendmahl)	Pfn.Metzner	Pfn. Metzner
6.Oktober (Erntedankfest)	Pfn.Metzner	Familiengottesdienst Pfn. Metzner und Vorbereitungskreis
13.Oktober	H.Ludwig	H.Ludwig
20.Oktober	Pfr.Semptner	Pfr.Semptner
27.Oktober (Abendmahl)	10.30 Uhr Goldene Konfirmation in der Kirche Glasow, (um 10.10 Uhr steht ein Fahrdienst vor dem Gemeindehaus Heimstättenstr.5)	
31.Oktober (Reformationstag)	10.00 Uhr regionaler Gottesdienst in Blankenfelde	
3.November	Pfr.Petzold	Pfr.Petzold
10.November	Pfr.Semptner	Pfr.Semptner
11.November (Martinstag)	17.00 Uhr Kinderkirche mit Friedensgebet und anschließendem Martinsumzug (Dorfkirche Mahlow) Pfn. Metzner	
17.November Bittgottesdienst für den Frieden	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner
20.November (Buß-und Betttag, Abendmahl)	Regionaler Jugendgottesdienst in ...	
24.November (Ewigkeitssonntag, Abendmahl)	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner
1.Dezember Advent	10.30 Uhr Mahlow Tauferinnerungsgottesdienst Pfn.Metzner (um 10.10 Uhr steht ein Fahrdienst vor der Kirche Glasow)	

Impressum: Der Gemeindebrief erscheint im Geltungsbereich der Evangelischen Kirchengemeinden Mahlow und Glasow vierteljährlich. Auflage 1300 Stück, Anzeigenpreise für Werbung auf Anfrage. V.i.S.d.P.: Gemeindegemeinderat Mahlow /Glasow, Heimstättenstr. 5, 15831 Mahlow, Leserbriefe und Beiträge bitte per e-mail uwe.und.barbara.schueler@web.de

Veranstaltungen und Termine

NEU: Einladung zum Kindergottesdienst !!!!:

In unseren Gemeinden soll - neben den Familiengottesdiensten und der Kinderkirche, in denen Kleine und Große zusammen Gottesdienst feiern - eine Reihe von Kindergottesdiensten beginnen.

wann?: in der Regel an **jedem 3. Sonntag im Monat**

wo?: im **Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5**

Uhrzeit?: um **10.30 Uhr** - aber ab 10.00 Uhr werden Kinder erwartet; Erwachsene können bequem den Predigtgottesdienst in der Kirche erreichen und anschließend die Kinder wieder im Gemeindehaus abholen

FAMILIENGOTTESDIENSTE und KINDERKIRCHE

Familiengottesdienst zum Erntedankfest am 6. Oktober um 10.30 Uhr in der Dorfkirche Mahlow

Das **MARTINSFEST am 11. November** beginnt mit einer **KINDERKIRCHE** um 17.00 Uhr in der Dorfkirche Mahlow. Anschließend laden wir zum Laternenumzug und Martinsfeuer ein. Um kulinarische Köstlichkeiten wird gebeten.

Tauferinnerungsgottesdienst am 1. Advent, dem 1. Dezember, um 10.30 Uhr in der Dorfkirche Mahlow

WERKSTATT FAMILIENGOTTESDIENST

Alle Familiengottesdienste werden durch eine besondere Projektgruppe vorbereitet. Dazu sind Erwachsene und Jugendliche eingeladen.

- am **Dienstag, den 24. Sep.**, für den Familiengottesdienst zum Erntedankfest

- am **Dienstag, den 22. Okt.**, für das Martinsfest

- am **Dienstag, den 19. Nov.**, für den Tauferinnerungsgottesdienst am 1. Advent

jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

weitere Angebote für Kinder

„**Ferien-Fundsachen**“ - ein Bastelnachmittag ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus; Ansprechpartnerin: Frau Krause

„**Herbstbasteln**“ mit Naturmaterialien ab 15.00 Uhr im Gemeindegottesdienst, Ansprechpartnerin: Frau Krause

Kinderbibeltag am Reformationstag: Wir werden über ein Thema reden, basteln, spielen, singen, gemeinsam essen; Beginn um 9.00 Uhr mit einem

7.12. ca. 10.15 Uhr ein Vorausblick: Wer mag die Glasower Dorfkirche besser kennenlernen? Dr. Jan Feustel führt an diesem Sonnabend adventlich durch die Dorfkirche!

Regelmäßige Arbeitszweige

Christenlehre ist eine gemeindliche Arbeit mit Kindern im Grundschulalter, in verschiedenen Gruppen bei Frau E. KrauseTel.: 373707
Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr und Donnerstag 15.00 Uhr im Gemeindehaus Mahlow

Religionsunterricht: findet in den Grundschulen in Glasow (Fr.Kapielski) und Mahlow (Fr.Petzold und Pfrn.Metzner) statt. Eltern können ihre Kinder jederzeit in der Schule anmelden

Konfirmandenunterricht: Im Konfirmandenunterricht können Jugendliche das Leben in der Gemeinde kennen lernen. Es werden Kenntnisse über die Bibel und kirchliche Traditionen vermittelt und insbesondere immer wieder danach gefragt, wie Christen heute in der Welt leben. **Anmeldungen** können zu den Öffnungszeiten des Büros dort oder direkt bei Pfn. Metzner abgegeben werden.

Konfirmandenexkursion am 2. September ins Jüdische Museum Berlin. Treffpunkt: 13.00 Uhr am S-Bahnhof Mahlow. Danach:

Kurs I (besonders 7. Klasse): montags 16.15 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

Kurs II (Konfirmation im Frühjahr 2003; besonders 8. Klasse): montags 17.15 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

Die Konfirmandenrüstzeit für den Kurs II findet vom 14. - 16. Februar 2003 im Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf statt.

Elterneinladung Kurs I: Montag, den 23. September, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Kurs II: Montag, den 9. September, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

TEESTUBE für junge Leute

Jugendliche ab 14 Jahre können sich zu Gesprächen, Spiel, Musik..... treffen:
am Mittwoch, dem 25. September, 17.00 Uhr, Gemeindehaus
am Mittwoch, dem 23. Oktober, 17.00 Uhr, Gemeindehaus
am Mittwoch, dem 20. November, 19.00 Uhr Jugendgottesdienst
Ansprechpartnerin: Pfn. Metzner

Junge Gemeinde

als Angebot für die Region: donnerstags von 17.00 Uhr - 19.00 Uhr im Jugendhaus Blankenfelde; Ansprechpartner: Katechetin Monika Semptner, Tel.: 372161
und Diakon Thomas Hartmann, Tel.: 38857

Am Dienstag, dem **5. November**, stellt das „**Diako Teltow**“ interessierten Jugendlichen und Eltern im Gemeindezentrum Blankenfelde seine **Ausbildungsmöglichkeiten** vor.
Beginn: voraussichtlich 18.00 Uhr.

Diakonischer Arbeitskreis: Hier sind Frauen und Männer eingeladen, die den Besuchsdienst der Kirchengemeinden Mahlow und Glasow unterstützen wollen: am Montag, dem 18. November, um 9.30 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

Seniorenkreis

am Dienstag, dem 3. September: Thema „Kindergebete“

am Dienstag, dem 8. Oktober: Thema „Preußen“

am Dienstag, dem 12. November: Thema zur Friedensdekade

jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

Seniorentafel: Unter dem Motto „Warum immer einsam – wir essen gemeinsam“ findet wieder der Gemeinsame Mittagstisch für Senioren statt:

am Dienstag, dem 10. September

am Dienstag, dem 15. Oktober

am Dienstag, dem 19. November, jeweils um 12.00 Uhr im Gemeindehaus,

Heimstättenstr. 5, Anmeldung im Gemeindebüro ist erforderlich; Kostenbeteiligung: ca. 2,00 Euro.

Über tätige Unterstützung freuen wir uns noch sehr !

Der „**FLÖTENKREIS**“ trifft sich mittwochs, 20.15 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5. Jugendliche und Erwachsene, die ihre Flötenkenntnisse auffrischen und ins Gemeindeleben einbringen wollen, sind herzlich eingeladen.

Der **Frauenkreis** als regionales gemeindeübergreifendes Angebot trifft sich in der Regel am 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr und „wandert“ von Ort zu Ort:

Montag, den 16. September, in der Kirche Dahlewitz

Montag, den 21. Oktober, im Gemeindehaus Mahlow, Heimstättenstr. 5

Montag, den 18. November, im Pfarrhaus Diedersdorf, Dorfstr. 24

Ansprechpartnerinnen: Katechetin Frau Semptner, Tel.: 372161 und Katechetin Frau Krause, Tel.: 373707

„Spatzensingen“ donnerstags ab 16.15 Uhr

Die „**SPATZEN**“, Kinder im Vorschul- und Grundschulalter, Anmeldung bei Pfn. Mechthild.Metzner

Tel: 372756



Babygruppe „Sonnenkäfer“ (ca. 6 Monate): Jeden Dienstag 9.30 Uhr – 10.30 Uhr im Gemeindehaus in der Heimstättenstr. 5 (Barbara Schüler Tel. 370005)

Kleinkindgruppe „Krabbelzwerge“ (ab 6 Monaten – 1 Jahr) trifft sich jeden Mittwoch ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus Heimstättenstr. 5 zum gemeinsamen Spielen und Singen. Neue „Zwerge“ sind herzlich willkommen_(Denny Henneberg Tel: 201557)

Kindergruppe „Wühlmäuse“: Jeden Freitag um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Heimstättenstraße 5 ist ein Treffen für Mütter oder Väter mit Kindern, die ca.1 1/2 Jahre alt sind. (Andrea Broecker Tel. 370739)

Aktuelles aus der Gemeinde ...kurz notiert

Zum **Erntedankfest** werden wiederum **ERNTEGABEN** erbeten. Nach dem Erntedankfest werden diese wie in jedem Jahr ans Evangelische Alterspflegeheim Bethesda in Teltow weitergegeben. Erntegaben können jeweils am Sonnabend, dem 5. 10., ab 10.00 Uhr sowohl in den Kirchen Glasow wie auch in Mahlow abgegeben werden.

Wussten Sie schon, dass wir in unseren beiden Gemeinden demnächst eine 50%-Stelle für Kirchenmusik besetzen können? Im Moment läuft das Auswahlverfahren. Bald wird eine **Kantorin oder ein Kantor** eingeführt werden können. Wir freuen uns auf eine neue MitarbeiterIn in unseren Gemeinden !!!!!

Neues vom **Neubauprojekt Kindergarten und Gemeindezentrum:** Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns die Nachricht, dass die Baugenehmigung eingetroffen ist. Jetzt wird es also ernst. Wir rechnen mit dem Baubeginn im Herbst und mit dem Betriebsbeginn im Mai.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem regionalen Diakonischen Werk steht uns nun neben Mitarbeiterinnen in der Nachbarschaftsarbeit auch mit 15 Wochenstunden ein Mitarbeiter für technischen Fragen, Herr Moldenhauer, zur Verfügung. Er wird unter Leitung von Herrn Geßner die technische Betreuung unserer Gebäude unterstützen.

Wir haben gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Tolerantes Mahlow das Regionale diakonische Werk inhaltlich bei einem Fördermittelantrag im **Bundesfördertopf „Entimon“** beraten. Dies führte zu einer Mittelzusage von € ca. 20.000,- für das 2.Halbjahr 2002 , mit der Option dies noch für 2 Jahre zu verlängern ! Der übergreifende generellen Antragstitel lautet **„Dem Fremden die Hand reichen“** . Die Jugendarbeit der Kirchengemeinden Blankenfelde und Mahlow erhält gemeinsam Sachmittel für den beantragten

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Mahlow und Glasow 11
Themenkomplex I: „Interkulturelle und interreligiöse Begegnungen“. Die Besuche unserer Konfirmanden im Jüdischen Museum in Berlin sind ein Teil daraus. Weitere unserer Themenfelder II und III sind: „Geschichtswerkstatt Mahlow-Blankenfelde mit Aufarbeitung der Fremdarbeiterthematik“ (siehe dazu auch : Rubrik „aus der Ökumene..“) und das Thema „Gewaltvermeidung durch Streitschlichter z.B. an Schulen oder Jugendeinrichtungen“, die sich auch an Jugendliche richten und durch das Tolerante Mahlow in Zusammenarbeit mit unseren Kirchen u.a. Trägern ausgestaltet werden. Frau Maschke, deren Zeit in der Projektentwicklung mit diesem erfolgreichen Antrag ausgelaufen ist, wird nun im Rahmen des Projektes Entimon hauptamtlich die organisatorische Verwaltung der Mittel übernehmen. Wir danken Frau Maschke an dieser Stelle für die vergangene Arbeit bei uns und freuen uns, dass sie uns in diesen Jugendarbeitsschwerpunkten weiter begleitet.
–Uwe Schüler -

Im kommenden Jahr planen wir die denkmalpflegerisch begleitete Sanierung des Dachstuhls **der Dorfkirche Mahlow**. Da im Gebäudebedarfsplan des Kirchenkreises diese Dorfkirche mit Priorität 1 eingestuft wurde, wollen wir bescheidene Zuschüsse vom Kirchenkreis beantragen. Ebenso haben wir für dieses Vorhaben in der (politischen) Gemeindevertretung Mahlow einen Antrag auf kommunalen Zuschuss gestellt, denn die Dorfkirche ist ältestes Gebäude Mahlows und Wahrzeichen des Ortes. Für die Orgelsanierung und die historische Instandsetzung des Altars und die Malereiarbeiten suchen wir noch Spenderinnen und Spender.

Der große Sturm hat den Gebäuden unserer Gemeinde und dem Friedhof zum Glück nicht geschadet. Wir hoffen, daß Sie keinen Sturmschaden hatten. In Teilen Deutschlands verwüstete ein Hochwasser Wohnungen von Menschen . Seit einigen Wochen sammeln wir daher im Gottesdienst für die Opfer dieser Flutkatastrophe. Diese beiden Erlebnisse und die vielen wissenschaftlichen Warnungen der Klimaforscher lassen uns aufhorchen. Nicht daß wir in eine apokalyptische Resignation verfallen wollen , eine sinnflutähnliche Strafe Gottes vermuten ... – NEIN. Es erinnert uns vielmehr an unsere Verantwortung als Christenmenschen, die in diese Welt geboren sind und sich auch um die Schöpfung verantwortungsvoll zu kümmern haben, sie bewahren und schützen.
–Uwe Schüler

GKR-Sitzungen: am Mittwoch, dem 04. September; am Mittwoch, dem 23. Oktober; am Mittwoch, dem 13. November - jeweils 19.30 Uhr

Nachlese: KiNDER-CAMP zum Ferienbeginn

„Wir sind am 4. Juli zum Zelten gefahren. Und genau an dem Tag ist mein Tauftag. Mama hat uns Kuchen und Süßigkeiten mitgegeben und von Frau Metzner habe ich eine kleine Kerze bekommen. Das fand ich schön. Ich fand auch schön, dass ich mit Hannah Kugler und meiner Schwester in einem Zelt geschlafen habe.“
Noemi

„Wir waren mit Freunden zelten, aber nur in einem Garten und nicht in richtiger Wildnis. Mir gefiel, dass wir zwei Lagerfeuer gemacht haben.“
Jonathan

„Wir haben eine Nachtwanderung gemacht. Das war sehr schön. Und wenn wir vor 7.00 Uhr am Morgen aufgestanden wären, hätten wir den ganzen Abwasch machen müssen.“
Hannah

„Bei der Nachtwanderung habe ich mich ins Gras gelegt, um die anderen zu erschrecken. Sie haben mich aber gesehen und ich hatte nur Kletten am Overshirt.“
Nathanael

„Wir haben eine Gemüsesuppe über dem Feuer gemacht. Da waren drin: Möhren, Kartoffeln, Cabanossi und noch mehr.“
Susanna

„Erst wollte ich mit Olivia im Zelt schlafen, dann habe ich doch bei meiner Mama geschlafen. Ich habe Möhren und Kartoffeln geschält.“
Luisa

„Wir durften alleine ins Wäldchen gehen. Das Feuer haben wir selbst gemacht. Aus dem Schuppen haben wir Holz geholt. Wir haben einen Igel und eine Blindschleiche gesehen.“
Olivia

Blumen und Floristik

Grabpflanzungen

von

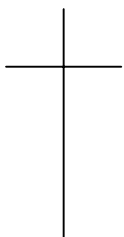
Geßner's Blumenstübchen

Bahnhofstraße 6, 15831 Mahlow

Telefon 03379-370059

Mo-Fr 9-18 Uhr

Sonnabend 8-12 Uhr, Sonntag 9-12 Uhr



Karsten Beetz

BESTATTUNGEN

- Erledigung aller Formalitäten, auch Beratungen zur Vorsorge-

Stefan-Zweig-Straße 24, 15831 Mahlow, Telefon: (03379) – 3 52 70

Chronik (10)

Christlieb Ludwig

Die Kirche hatte im Jahr 1813 an der Westseite noch eine Vorhalle mit einem Walmdach, 11 Fuß lang und 10 Fuß breit (1 Fuß = 25 – 35 cm). Das geht aus einem Kostenvoranschlag aus diesem Jahr für eine Reparatur hervor. Wann diese Vorhalle gebaut wurde und wann es wieder abgerissen wurde ließ sich bisher nicht feststellen. Die Patrone, die die Reparatur hätten veranlassen und bezahlen müssen, hielten diese Arbeiten nicht für notwendig, außerdem könne man manches selber machen.

Die Kirche muss sich im Jahr 1816 in einem miserablen Zustand befunden haben, denn am 16.11. 1816 schreibt die Regierung an den Landrat v. Hake. Er soll dafür sorgen, dass der vom Prediger Sannow bezeichnete lebensgefährliche Zustand der Kirche und des Turmes sofort beseitigt wird. Er soll binnen vier Wochen an die Regierung berichten. Gesetzlich müssten die Patrone Materialien wie Kalk, Holz und Steine zur Verfügung stellen, Nebenmaterialien und Arbeitslohn bezahlen. Der Rest ist nach einer Consistorialordnung vom 07.10.1710 von der Gemeinde zu bezahlen.

Im Juni 1817 wird der Landrat aufgefordert innerhalb von drei Wochen zu berichten. Die Reparaturkosten für das Umdecken des Kirchendaches und des Turmes, den Kirchenraum umzudielen und Farbe betragen ca. 55 Taler. Die Gemeinde hat das Umdielen kostenlos gemacht. Anfang November 1817 berichtet der Landrat an die Regierung, dass mit der Renovierung der Kirche begonnen wurde. Er hat das Kammergericht um Vorschuss gebeten, da das Kirchenvermögen unzureichend ist und von „Eingesessenen von Glasow“ noch Beiträge rückständig seien, die die noch fehlende Summe ausmachen würde.

Im Jahr 1818 ist die Kirchenreparatur noch immer nicht abgeschlossen, weil die Kirchengemeinde kein Geld hat. Der Landrat bitte nun die Regierung um Unterstützung. Der Patron v. Eckardstein will erst bezahlen, wenn der Patron Billerbeck bezahlt hat.

Im Jahr 1826 hatte die Glasower Kirche zwei aus dem Mittelalter stammende Glocken. Sie wurden in diesem Jahr umgeschmolzen und gleichzeitig wurden auch die notwendigen Ausbesserungen an Kirche und Turm vorgenommen. Fast jährlich fallen nun irgendwelche Reparaturen an. So werden 1830 600 Dachsteine benötigt.

Der zuständige Superintendent hat seinen Dienstsitz im Jahr 1836 in Charlottenburg. Der Superintendent fordert den Prediger Kallenbach auf, mit dem Glasower Hirten, der in wilder Ehe lebt, zu sprechen. Er solle „sich nach den Umständen näher erkundigen, ihn zu sich kommen lassen und ihn mit moralischen und religiösen Gründen zu ermahnen, von seinem Ärgerniß erregenden Verhältniß abzulassen und womöglich sich mit der Person, mit der er lebt, kirchlich zu verbinden“. Der Prediger gab sich alle Mühe, den Auftrag des Superintendenten zu erfüllen, aber es gab so viele andere Probleme, dass er die Sache auf sich beruhen ließ.

.....aus dem Kirchenkreis und der Kreissynode

Kreissynode am Sonnabend, dem 23. November; zum Thema der Friedensethik, referiert der Militärdekan Scheffler.

....aus der Ökumene

Bischof Dr. Wolfgang Huber weiht Zwangsarbeiter-Gedenkstätte ein (Auszug aus der Presseerklärung): Am 1. September 2002, 19 Uhr, wird am Standort des einzigen kirchlichen Zwangsarbeiter-Lagers in Berlin, auf dem Friedhof der Jerusalems- und Neuen Kirchengemeinde in Neukölln, Hermannstr. 84-90, eine **Gedenkstätte für Zwangsarbeiter eingeweiht**.

Die Einweihung erfolgt in einer Gedenkstunde, zu der der Berliner Generalsuperintendent Martin-Michael Passauer eingeladen hat. Bischof Dr. Wolfgang Huber und Vertreterinnen und Vertreter eines Kreises Berliner Kirchengemeinden werden die Einweihung vornehmen.

Dieser Kreis beschäftigt sich unter Leitung von Generalsuperintendent Passauer seit über einem Jahr in Gottesdiensten und auf Gemeindeabenden mit dem Thema und steht in Kontakt mit noch lebenden Lagerinsassen. So weit bis jetzt bekannt, ist dieses Zwangsarbeiter-Lager das einzige in Berlin und wahrscheinlich auch in Deutschland, das von der Kirche geplant, errichtet und in eigener Regie betrieben wurde. Beteiligt waren 39 evangelische und drei katholische Kirchengemeinden (s.u.) sowie der Stadtsynodalverband der evangelischen Kirche, der das Lager mit finanzierte und den Lagerleiter stellte. Auf dem Neuköllner Friedhof wurde 1942 ein Barackenlager errichtet, in dem bis Kriegsende rund 100 Zwangsarbeiter aus der damaligen Sowjetunion untergebracht waren. Diese besonders diskriminierten "Ostarbeiter" arbeiteten verteilt über Berlin auf kirchlichen Friedhöfen und auf einem des Bezirkes Neukölln.

Die Gedenkstelle hebt den Deckel über der Erinnerung nun im bildlichen Sinn auf: Die oberste Kruste eines Findlings, sein "Deckel" wurde abgetrennt und als Gedenktafel am Eingangsportal an der Hermannstraße angebracht. Sie trägt den Hinweis: "Auf diesem Friedhof betrieben christliche Gemeinden von 1942-45 ein Zwangsarbeiterlager."

Eine eingelassene Tafel trägt die Inschrift: "Der Gott, der Sklaven befreit, sei uns gnädig!" Der Bildhauer Rainer Fest trug eine weitere Schicht von dem aufgeschnittenen Findling ab und zerschnitt sie in 42 kleine Steine. Diese "Steine der Erinnerung" tragen jeweils den Namen einer damals beteiligten Gemeinde. Die Gemeinden nehmen die Steine nach der Einweihung mit sich, legen sie aber zu bestimmten Anlässen - wie zum Bußtag- auf "ihre" Stelle auf den Findling zurück. Ein Gesamtbild der Verantwortung entsteht so immer wieder neu. Die Erinnerung kommt und geht. Sie ist auf Menschen in den Gemeinden angewiesen, die aktiv werden und sie mit sich tragen.

Eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Generalsuperintendenten i.R. Schuppan forschte im Auftrag der Kirchenleitung seit Oktober 2000 mit 10 ABM-Kräften in kirchlichen Archiven schwerpunktmäßig über dieses Lager. Die Ergebnisse werden Ende des Jahres in einer Publikation vorgelegt. 96 Namen ehemaliger Insassen sind inzwischen bekannt. 25 von ihnen leben mit Sicherheit nicht mehr.

In einer Erklärung hat die Evangelische Kirche im Juli 2000 ihre Schuld bekannt. Der Einsatz von Zwangsarbeitern in kirchlichen und diakonischen Einrichtungen sei "Beteiligung an einem Zwangs- und Unrechtssystem gewesen... Zwangsarbeit ist mit der Würde des Menschen nicht vereinbar." Der ehemalige Lagerinsasse Michael Fedorowitsch Iwaschtschenko meint dagegen: "Die Kirche trifft keine Schuld. Es war der Krieg." Darüber ist am Antikriegstag nachzudenken.

"Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Land, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland."
3. Mose 19, 33-34

Ökumenischer Kirchentag 2003 in Berlin

Der kommende Ökumenische Kirchentag, dessen Planung jetzt langsam anläuft, rückt ein Thema in seinen Mittelpunkt, das die gesamte Bibel durchzieht: "Ihr sollt ein Segen sein."

Ein Zuspruch und ein Anspruch zugleich: Ihr seid von Gott Gesegnete. Das ermutigt und stärkt - und es stellt unter den Anspruch, selbst segensreich zu wirken, anderen ein Segen zu sein. Ist die Rede vom Segen jedoch ein Wort, das nur Christinnen und Christen etwas sagt? Nein: Vom "Ihr" im Leitwort des Ökumenischen Kirchentages darf jede und jeder sich angesprochen fühlen.

Der Spur des Leitwortes geht die thematische Arbeit nach. In vier Themenbereichen wird darüber nachgedacht und debattiert, was es bedeutet, "ein Segen zu sein". Zur Sprache kommt, was an der Zeit ist und was die Menschen, die Gesellschaft, die Welt bewegt.

1 Glauben bezeugen - im Dialog leben

Braucht der Mensch Religion? Braucht die Gesellschaft Christen? Brauchen Christen den interreligiösen Dialog? Den eigenen Glauben zu verstehen und in Worte fassen zu können, dient nicht nur der Selbstvergewisserung. Es ist auch nötig für das Gespräch mit Andersgläubigen und mit Menschen, die Gott hinter sich gelassen zu haben meinen, wie mit solchen, die Religion und Glauben neu für sich entdecken. Christen reden in Berlin über Grundfragen ihres Glaubens, und sie suchen den Austausch mit anderen Religionen, besonders mit Juden und mit Muslimen. Theologische Reflexion steht ebenso auf der Tagesordnung wie christliche "Lebenskunst" und Mystik oder der Bei-trag der Religionen zum Frieden - aber auch zu Gewalt.

2 Einheit suchen - in Vielfalt einander begegnen

Was eint die Christen? Was trennt sie noch? Welche Einheit wollen wir eigentlich? Bei allem, was schon erreicht ist: Welche Fortschritte sind nötig, welche möglich? Was ist und bleibt uns dennoch "heilig" - als Katholiken, Protestanten, Orthodoxe oder Mitglieder von Freikirchen? Ob Papstamt, Abendmahl, Kirchenverständnis: Differenzen und Konflikte sollen in Berlin auf den Tisch kommen. Der erste und wichtigste Schritte zu erneuerter Gemeinschaft ist jedoch, einander offen und aufmerksam zu begegnen, die Traditionen und die Prägungen der Anderen genauer kennen zu lernen.

3 Menschenwürde achten - die Freiheit wahren

Menschenwürde und Freiheit sind Grundwerte des jüdisch-christlichen Denkens und aufgeklärter westlicher Gesellschaften. Kann für sie aber auch weltweite Geltung beansprucht werden? Wann geraten Menschenwürde und Freiheit in Gegensatz zueinander? Und wie steht es um beide in unserem eigenen Land? Etwa in Bioethik, Bildung, Erziehung oder den Medien. Wie lässt sich ein gelingendes Leben in Würde und Freiheit gestalten: in Alter und Sterben, bei Krankheit oder Behinderung, im Zusammenleben, im Alleinsein oder im Verhältnis zum eigenen Körper?

4 Welt gestalten - in Verantwortung handeln

Im Kleinen der Bürgerverantwortung am Ort zeigt es sich wie im großen Horizont der ganzen Welt: Die Chancen auf ein Zusammenleben in Glück und Frieden sind zerbrechlich. Spannungen tun sich auf: zwischen Globalisierung und Gerechtigkeit, zwischen Politik und Geld, zwischen Ökologie und Ökonomie, zwischen Bürgerfreiheit und innerer Sicherheit, zwischen offenen Grenzen und sozialer Integration - zwischen kultureller Vielfalt und politischer Gemeinschaft in Europa, auch zwischen Ost und West. Was sind die Fundamente, auf denen gutes Miteinander gedeihen kann? Welche Bindungen, welche Werte tragen für die Zukunft im 21. Jahrhundert?

Schon heute steht fest, welcher gemeinsame Predigttext für die Eröffnungsgottesdienste genommen wird: Lukas 6,27-38: Von der Stellung zum Nächsten

Wir werden Sie an dieser Stelle weiter informieren

- Uwe Schüler -

Adressen

Büro der Gemeinde: Heimstättenstr. 5 ,15831 Mahlow.....Tel: 374407
Frau Jaehnert: Die. 10.00-12.00 Uhr , Do 15.00-18.00 UhrFAX: 374470

Pfarrerin Metzner Joseph-Haydn-Str. 15 , Mahlow Tel.: 372756
mechthild.metzner@t-online.de

Christenlehre: Frau Krause Tel: 373707
Friedhofsverwaltung: Herr Geßner : Di + Do 9.00 – 18.00 Uhr im Bürocontainer
auf dem Friedhof in Mahlow und nach Verabredung unter Tel: 0171-4909557

gemeinsamer Gemeindegemeinderat:
für Mahlow:

Erika DammTel.: 39250
Christian Geßner.....Tel.: 372583
Klaus Kühnert (zugleich im Kreiskirchenrat).....Tel.: 39200
Michael ReichelTel.: 374880
Doris SchefflerTel.: ..370223
Uwe SchülerTel.: 370005

für Glasow:

Annette Dedring (zugleich im Kreiskirchenrat)Tel.: 321455
Grit Große Tel: 030-6611489
Hans-Walter Ludwig (Vorsitzender) Tel.: 376896
Julia Malaszkiewicz Tel: 374752
Christine PhilippTel: 39933
Margot WargenauTel.: 38144

Weitere Kontakte :

Kirchliches Verwaltungsamt Berlin-SüdTel:030-68904-0
Superintendentur Zossen.....Tel.03377-3356-10 , Fax -12

**Achtung : neue Kontonummern ! Bitte alle Überweisungen , auch Friedhofsgebühren
und Gemeindegemeindegeldzahlungen entsprechend aktualisieren**

Spendenkonto : Kto.- Nr. 53180 Blz: 100 602 37 bei der EDG Berlin
Empfänger: KKV Berlin-Süd **für KG Mahlow-Glasow**
" **Zweck: Spende für**" (z.B.Gemeindegemeindegeld, Kinderarbeit,
Musik, Kita, etc.)

<p><u>Gemeindegemeindegeld</u> : Nr. 53180 Blz: 100 602 37 bei der Evang.Darlehnsbank (EDG) Berlin Empfänger: KKV Berlin-Süd <u>für KG Mahlow-Glasow</u> " <u>Zweck: Gemeindegemeindegeld Mahlow/Glasow</u>"</p>

Spendenquittungen erhalten Sie am Ende des jeweiligen Jahres.